

Stand: 31.07.2013

## Ergänzende Wahlanweisung für die Landtagswahl, die Bezirkswahl und die Volksentscheide 2013

### Gemeinde sowie Stimmkreisleiter/Landratsamt (LRA) - WA 3/WA 4 -

#### Vorbemerkungen:

In dieser Wahlanweisung wird nur auf **Abweichungen** bzw. **Besonderheiten** gegenüber der Landtagswahl / den Bezirkswahlen 2008 sowie auf **Neuregelungen** aufgrund zwischenzeitlicher **Änderungen von Rechtsvorschriften** (insbesondere Änderung LWG vom 11.12.2012, GVBl S. 620; Änderung der LWO vom 04.03.2013, GVBl S. 80) hingewiesen. **Im Übrigen** gelten weiterhin die **Wahlanweisungen WA 3 und WA 4** für die **Landtagswahl/Bezirkswahlen 2008** (nachfolgend: „**WA 3 LTW-08**“ bzw. „**WA 4 LTW-08**“)<sup>1</sup>. Die nachfolgende Gliederung orientiert sich an diesen Wahlanweisungen. Aufgaben/Zuständigkeiten des **Stimmkreisleiters/-ausschusses** und des **LRA** sind **gelb** unterlegt.

**Zusätzlich** sind die **aktuellen Wahlrundschriften** bzw. **E-Mails** des Staatsministeriums des Innern und des Landeswahlleiters mit den jeweiligen Anlagen sowie der **Terminkalender**, die **Vordruckübersicht/Vordruckmuster** und die Wahlanweisungen **WA 1** und **WA 2** zu beachten (abrufbar auf der Internetseite des Landeswahlleiters [www.wahlen.bayern.de/lw2013/info\\_stmi](http://www.wahlen.bayern.de/lw2013/info_stmi) bzw. im Behördennetz - BYBN ([www.stmi.bybn.de/wahlen](http://www.stmi.bybn.de/wahlen))).

#### I N H A L T S Ü B E R S I C H T

<b>1.</b>	<b>Einteilung des Wahlgebiets, Wahlorgane.....</b>	<b>3</b>
1.1	Allgemeines (§ 90a Nr. 1, 3 LWO) .....	3
1.2	Einteilung der allgemeinen Stimmbezirke (Art. 5 Abs. 6 LWG, § 10 LWO; WA 3 LTW-08, A I).....	3
1.3	Briefwahlvorstände (Art. 6 Nr. 5 LWG, §§ 5, 6 LWO).....	3
1.3.1	Allgemeines (WA 3 LTW-08, A III 1).....	3
1.3.2	Gemeinsamer Briefwahlvorstand für mehrere Gemeinden (WA 3 LTW-08, A III 2) .....	4
1.3.3	Besondere Regelungen für Verwaltungsgemeinschaften (VGem) (WA 3 LTW-08, A III 3) .....	4
1.4	Verzeichnis der Stimmbezirke (WA 3 LTW-08, A IV) .....	4
<b>2.</b>	<b>Wählerverzeichnis .....</b>	<b>4</b>
2.1	Form und Inhalt (§ 12 LWO; WA 3 LTW-08, B I 2).....	4
2.2	Ausschluss vom Stimmrecht, Mitteilungen der Gerichte (Art. 2 LWG; WA 3 LTW-08, B II 3).....	5
2.3	Eintragung der Stimmberechtigten von Amts wegen bzw. auf Antrag.....	5
2.3.1	Eintragung von Personen, die von der Meldepflicht befreit sind (§ 13 LWO; WA 3 LTW-08, B III, IV) .....	5
2.3.2	Ausschlussfrist für die Antragstellung (§ 15 Abs. 1 LWO; WA 3 LTW-08, B IV 2) .....	5
2.4	Benachrichtigung der Stimmberechtigten (§ 16 LWO; WA 3 LTW-08, B V) .....	5
2.5	Auskünfte aus dem Wählerverzeichnis (WA 3 LTW-08, B VI 3, 2. Absatz) .....	5
<b>3.</b>	<b>Wahlscheine .....</b>	<b>6</b>
3.1	Voraussetzungen für die Erteilung eines Wahlscheins (Art. 4 Abs. 2 LWG, § 22 LWO; WA 3 LTW-08, C II) .....	6
3.2	Anträge auf Erteilung von Wahlscheinen .....	6
3.2.1	Form des Antrags (§ 24 Abs. 1, 2 LWO; WA 3 LTW-08, C III 1) .....	6
3.2.2	Öffnungszeiten der Gemeinde für die Entgegennahme von Wahlscheinanträgen (WA 3 LTW-08, C III 3) .....	6
3.3	Form des Wahlschein, Erteilung mit Briefwahlunterlagen .....	6
3.3.1	Überprüfung der Wahlscheinmuster durch das Landratsamt (WA 3 LTW-08, C IV 2) .....	6
3.3.2	Erteilung mit Briefwahlunterlagen (§ 25 Abs. 4 LWO; WA 3 LTW-08, C IV 3) .....	7
3.4	Aushändigung und Versand der Briefwahlunterlagen (§ 25 Abs. 5 LWO; WA 3 LTW-08, C V 1) ....	7

<sup>1</sup> abrufbar unter [www.wahlen.bayern.de](http://www.wahlen.bayern.de) → Landtagswahlen/Landtagswahl 2008 → Bayerisches Staatsministerium des Innern

3.4.1	Versand.....	7
3.4.2	Aushändigung der Briefwahlunterlagen an andere Personen.....	7
3.5	Ungültigkeitserklärung von Wahlscheinen (§ 25 Abs. 8 LWO; WA 3 LTW-08, C VII 3 a) .....	8
3.5.1	Sonderfall.....	8
3.6	Erteilung und Aushändigung von Wahlscheine für Stimmberechtigte in besonderen Einrichtungen (§ 26 LWO; WA 3 LTW-08, C VIII 1 a und 4) .....	8
<b>4.</b>	<b>Wahlvorstand .....</b>	<b>9</b>
4.1	Berufung der Beisitzer, Erfrischungsgeld, Hilfskräfte (Art. 7 Abs. 2 Satz 2 LWG, § 5 Abs. 9, §§ 9, 90a Nr. 1 LWO; WA 3 LTW-08, D I, II) .....	9
4.2	Ablehnung des Amts als Mitglied des Wahlvorstands (Art. 9 LWG, § 8 LWO; WA 3 LTW-08, D II)..	9
4.3	Unterrichtung (Einweisung) des Wahlvorstands (§ 5 Abs. 5 LWO; WA 3 LTW-08, D III, F V).....	9
<b>5.</b>	<b>Wahlräume.....</b>	<b>10</b>
5.1	Allgemeines, Auswahl (§ 37 LWO; WA 3 LTW-08, E I).....	10
5.2	Ausstattung des Wahlvorstands bzw. Wahlraums (§ 40 LWO, WA 3 LTW-08, D V, E II) .....	10
<b>6.</b>	<b>Stimmzettel, Bekanntmachung der Staatsregierung zu den Volksentscheiden .....</b>	<b>10</b>
6.1	Stimmzettel (WA 3 LTW-08, F IV) .....	10
6.2	Bekanntmachung der Staatsregierung (Art. 75 LWG) .....	11
<b>7.</b>	<b>Eingang der Wahlbriefe (WA 3 LTW-08, F VI 2) .....</b>	<b>11</b>
<b>8.</b>	<b>Ermittlung, Feststellung und Übermittlung der Wahlergebnisse (WA 3 LTW-08, G bzw. WA 4 LTW-08, C).....</b>	<b>11</b>
8.1	Allgemeines .....	11
8.2	Wahlvorstand/Briefwahlvorstand .....	11
8.3	Gemeinde und Stimmkreisleiter (vorläufige Ergebnisse) .....	12
8.3.1	Landtagswahl.....	12
8.3.2	Volksentscheide und Bezirkswahl .....	12
8.4	Gemeinde und Stimmkreisleiter (endgültige Ergebnisse) .....	12
8.4.1	Landtagswahl.....	12
8.4.2	Bezirkswahl.....	12
8.4.3	Volksentscheide.....	12
8.5	Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse für Landtagswahl und Bezirkswahl (WA 3 LTW-08, G IV 2 bzw. WA 4 LTW-08, C IV 2 Buchst. b).....	13
<b>9.</b>	<b>Vernichtung der Wahlunterlagen (WA 3 LTW-08, H 3).....</b>	<b>13</b>
<b>10.</b>	<b>Veröffentlichung von Wahlvorschlägen und Wahlergebnissen im Internet .....</b>	<b>13</b>
<b>11.</b>	<b>Wahlbeanstandungen (WA 3 LTW-08, K bzw. WA 4 LTW-08, D) .....</b>	<b>13</b>

**Hinweis:**

Bei den Begriffen „Wahlvorsteher/Briefwahlvorsteher“, „Beisitzer“, „Schriftführer“, „Stellvertreter“, „Stimmkreisleiter“, „Wahlkreisleiter“ handelt es sich um Funktionsbezeichnungen im Sinne einer Legaldefinition für die weiblichen und männlichen Mitglieder von Wahlorganen nach dem LWG und der LWO. Der Begriff „Wähler“ umfasst ebenfalls entsprechend LWG und LWO weibliche und männliche Personen.

Der Begriff „Wahl“ umfasst, soweit nichts Abweichendes geregelt ist, die Landtagswahl (LTW), die Bezirkswahl (BezW) und die Volksentscheide (VE).

## 1. Einteilung des Wahlgebiets, Wahlorgane

### 1.1 Allgemeines (§ 90a Nr. 1, 3 LWO)

Die für die Landtagswahl und die Bezirkswahlen gebildeten **Wahlorgane** (Art. 6, 7 LWG) nehmen (mit Ausnahme der Wahlkreisleiter bei den Regierungen) zugleich die Aufgaben der Wahlorgane für die Volksentscheide wahr (§ 90a Nr. 1 LWO). Damit ist das Wahlgebiet für die Volksentscheide wie für die Landtagswahl und die Bezirkswahlen in **Stimmkreise** eingeteilt. Der **Stimmkreisausschuss** stellt die **Abstimmungsergebnisse** für die Volksentscheide abweichend von § 69 Abs. 6 LWO für den **Stimmkreis** fest (vgl. Nr. 8).

### 1.2 Einteilung der allgemeinen Stimmbezirke (Art. 5 Abs. 6 LWG, § 10 LWO; WA 3 LTW-08, A I)

Um den zusätzlichen Belastungen der Wahlvorstände durch die notwendige Ermittlung der Ergebnisse für die fünf Volksentscheide **noch am Wahlabend** - unmittelbar im Anschluss an die Ermittlung der Ergebnisse für die Landtagswahl und die Bezirkswahl - zu begegnen, kann die **Zahl der Stimmbezirke** im Vergleich zu einer isolierten Landtags- und Bezirkswahl **erhöht** werden. Zusätzlich oder alternativ kann von der durch die Änderung der Landeswahlordnung (Verordnung vom 04.03.2013, GVBl S. 80) geschaffenen Möglichkeit Gebrauch gemacht werden, **bis zu zwei zusätzliche Beisitzer in den Wahlvorstand** zu berufen (vgl. Nr. 4.1). Die Auszählungen sollten bis etwa 24 Uhr beendet werden können.

Die Zahl der **Wähler je Stimmbezirk** sollte unter Berücksichtigung der zu erwartenden Wahlbeteiligung und des Briefwähleranteils in der jeweiligen Gemeinde grundsätzlich **nicht unter 50** liegen (vgl. auch § 6 Abs. 2 LWO). Ist absehbar, dass auf Grund erst kurz vor der Wahl bekannt gewordener Umstände die Zahl der Wähler möglicherweise doch unter diesem Richtwert liegen wird, sind **keine Änderungen der Einteilung der Stimmbezirke und keine gemeinsame Ergebnisfeststellungen** zweier oder mehrerer Stimmbezirke einer Gemeinde möglich. Das Landeswahlrecht bietet hierfür keine Rechtsgrundlage. Die Regelung für gemeinsame Briefwahlvorstände mehrerer Gemeinden (vgl. Nr. 1.3.2) ist **nicht** entsprechend anwendbar. Um in solchen Fällen die Gefahr von möglichen Rückschlüssen auf das persönliche Wahlverhalten zu minimieren, ist von der Veröffentlichung von Ergebnissen **einzelner Stimmbezirke** durch die Gemeinde oder den **Stimmkreisleiter** (etwa im Internet oder in der Presse) abzusehen (die mündliche Bekanntgabe der Ergebnisse durch den Wahlvorstand im Wahlraum gem. § 63 LWO bleibt unberührt). Ergänzend wird auf § 89 Abs. 2 Satz 1 LWO (Auskünfte aus dem Wählerverzeichnis) und auf die **WA 1**, Nr. 1.2.2, vierter Absatz (Verschwiegenheitspflicht) hingewiesen.

### 1.3 Briefwahlvorstände (Art. 6 Nr. 5 LWG, §§ 5, 6 LWO)

#### 1.3.1 Allgemeines (WA 3 LTW-08, A III 1)

Wie bisher wird bei der Landtags-/ Bezirkswahl und bei den Volksentscheiden **keine repräsentative Wahlstatistik für die Briefwahl** durchgeführt; die Bildung von „Briefwahlbezirken“ auf der Basis der allgemeinen Stimmbezirke ist deshalb anders als bei der Bundestagswahl zwar **nicht** notwendig, aber ebenso zulässig.

Wegen der im Vergleich zu einer isolierten Landtags-/ Bezirkswahl höheren Arbeitsbelastung durch die Volksentscheide (vgl. Nr. 1.2) sollten einem Briefwahlvorstand entsprechend **weniger Wahlbriefe** (höchstens ca. 800) zur Auswertung zugeteilt bzw. **mehr Briefwahlvorstände** gebildet werden. Die Ausführungen un-

ter Nr. 1.2 über die Berufung von **bis zu zwei zusätzlichen Beisitzern** gelten entsprechend.

Die **Untergrenze** je Briefwahlvorstand sollte weiterhin bei **mindestens 50 Wahlbriefen** liegen (§ 6 Abs. 2 LWO).

### 1.3.2 **Gemeinsamer Briefwahlvorstand für mehrere Gemeinden (WA 3 LTW-08, A III 2)**

Anstelle des **letzten** Absatzes gilt folgende Regelung (entsprechend Bundestagswahl 2009, Volksentscheid 2010):

Die Gemeinde vergewissert sich spätestens eine Woche vor dem Wahltag aufgrund der bereits **eingegangenen Wahlbriefe bzw. der ausgegebenen Briefwahlunterlagen**, ob die Bildung von Briefwahlvorständen wie beabsichtigt aufrechterhalten werden kann. Ist **aufgrund dieser Zahlen zu erwarten**, dass weniger bzw. im anderen Fall doch mindestens 50 Wahlbriefe eingehen werden, verständigt sie das **Landratsamt**. Dieses hat dann für diese Gemeinde die gemeinsame Auswertung mit dem Briefwahlvorstand einer anderen Gemeinde oder mehrerer anderer Gemeinden anzuordnen bzw. die Zuweisung zum Briefwahlvorstand der anderen Gemeinde, **soweit organisatorisch noch möglich**, rückgängig zu machen, wobei zu beachten ist, dass die beim ursprünglichen Briefwahlvorstand verbleibenden Gemeinden mindestens noch 50 Wahlbriefe haben sollen. Im Interesse der Sicherung des Wahlgeheimnisses ist **im Zweifel dem gemeinsamen Briefwahlvorstand der Vorzug** einzuräumen.

Das Landratsamt hat bei den Gemeinden Auskunft einzuholen, ob Anordnungen über gemeinsame Briefwahlvorstände bzw. nachträgliche Änderungen notwendig sind.

### 1.3.3 **Besondere Regelungen für Verwaltungsgemeinschaften (VGem) (WA 3 LTW-08, A III 3)**

Zur Vermeidung von Missverständnissen wird darauf hingewiesen, dass die grundsätzlich vorgeschriebene Bildung mindestens eines Briefwahlvorstands für jede Mitgliedsgemeinde „bei der VGem“ **nicht** bedeutet, dass der Auszählungsraum des Briefwahlvorstands (örtlich) **am Sitz** der VGem eingerichtet werden muss, sondern nur organisatorisch der VGem zugerechnet wird. Die Auszählungsräume können damit auch in geeigneten Gebäuden der Mitgliedsgemeinden eingerichtet werden.

## 1.4 **Verzeichnis der Stimmbezirke (WA 3 LTW-08, A IV)**

Das Verzeichnis übermittelt die kreisangehörige Gemeinde an das **Landratsamt**, die kreisfreie Gemeinde an den **Stimmkreisleiter** (vgl. **Terminkalender** des StMI, Aufgaben der Gemeinde/VGem, „Rechtzeitig“, Buchst. b). Zusätzlich wird auf das Schreiben des Landeswahlleiters an die Stimmkreisleiter vom 25.07.2013 hingewiesen (Übermittlung der Stimmbezirksverzeichnisse; **Termin 16.08.2013**).

## 2. **Wählerverzeichnis**

### 2.1 **Form und Inhalt (§ 12 LWO; WA 3 LTW-08, B I 2)**

Es ist i. d. R. ausreichend, jeweils nur **einen Vornamen** aufzuführen.

Es müssen **fünf Spalten für die Stimmabgabevermerke** enthalten sein, die mit L 1, L 2, B 1, B 2 **und VE** zu kennzeichnen sind (vgl. 1.4.5 Buchst. a **WA 1**).

## 2.2 **Ausschluss vom Stimmrecht, Mitteilungen der Gerichte (Art. 2 LWG; WA 3 LTW-08, B II 3)**

Der Ausschluss vom Stimmrecht besteht nur auf Grund richterlicher Entscheidung. Die Gerichte teilen der für das Wählerverzeichnis der jeweiligen Person zuständigen Gemeinde die für das Stimmrecht maßgeblichen Entscheidungen mit (§ 309 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Bekanntmachungen des Bayer. Staatsministeriums der Justiz über die Einführung der Anordnung über Mitteilungen in Strafsachen, Nr. 12 MiStra, bzw. in Zivilsachen, Nr. XV/4 MiZi, Betreuungsfälle). Entsprechend werden die Zeit der Wirksamkeit des Aberkennungsgrunds, ggf. eine Wiederverleihung des Stimmrechts, die Entlassung aus dem psychiatrischen Krankenhaus und das Ende einer Betreuung in allen Angelegenheiten mitgeteilt.

## 2.3 **Eintragung der Stimmberechtigten von Amts wegen bzw. auf Antrag**

### 2.3.1 **Eintragung von Personen, die von der Meldepflicht befreit sind (§ 13 LWO; WA 3 LTW-08, B III, IV)**

Auch Stimmberechtigte, die gem. Art. 21 Satz 1 Nr. 2 MeldeG von der Meldepflicht befreit sind, werden nicht von Amts wegen, sondern ggf. **auf Antrag** in das Wählerverzeichnis eingetragen.

### 2.3.2 **Ausschlussfrist für die Antragstellung (§ 15 Abs. 1 LWO; WA 3 LTW-08, B IV 2)**

Ein Antrag ist rechtzeitig eingegangen, wenn er bis Sonntag, 25.08., 24 Uhr in den **Hausbriefkasten** der Gemeinde eingeworfen wird. Ist kein Fristenbriefkasten vorhanden, ist i. d. R. zugunsten des Antragstellers davon auszugehen, dass die am Montag, 26.08. bei Dienstbeginn im Briefkasten vorgefundenen Anträge rechtzeitig eingeworfen wurden. Geht der Antrag **per Post** erst am Montag ein, ist er verspätet, unabhängig vom Tag des Absendens.

Geht der Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis **verspätet** ein, kann der Betreffende nicht in das Wählerverzeichnis aufgenommen werden, auch wenn er die materiellen Voraussetzungen für das Stimmrecht ansonsten erfüllt. Eine Teilnahme an der Wahl ist nur möglich, wenn ihm auf seinen Antrag hin ein **Wahlschein** unter den Voraussetzungen des § 22 Abs. 2 LWO erteilt werden kann. **Bei der Prüfung dieser Voraussetzungen ist nicht zu restriktiv zu verfahren.**

## 2.4 **Benachrichtigung der Stimmberechtigten (§ 16 LWO; WA 3 LTW-08, B V)**

Über die vom Staatsministerium des Innern bestimmten **Muster für die Wahlbenachrichtigung** sowie das hierzu zu beachtende **Hinweisblatt** wurden die Gemeinden per **E-Mail des Landeswahlleiters vom 21.05.2013** über die Stimmkreisleiter unterrichtet.

## 2.5 **Auskünfte aus dem Wählerverzeichnis (WA 3 LTW-08, B VI 3, 2. Absatz)**

Auf das Widerspruchsrecht zu Melderegisterauskünften an Parteien und Wählergruppen nach Art. 32 Abs. 1 Satz 4 MeldeG wurden die Stimmberechtigten durch öffentliche **Bekanntmachung des Staatsministeriums des Innern vom 28.01.2013**, StAnz Nr. 5 (Az. IC2-2044.11-3) hingewiesen.

Zum Vollzug des Art. 32 MeldeG wird auf das **IMS vom 12.03.2013** Az. IC2-2044-2, IC2-2044-3 hingewiesen.

### 3. Wahlscheine

#### 3.1 Voraussetzungen für die Erteilung eines Wahlscheins (Art. 4 Abs. 2 LWG, § 22 LWO; WA 3 LTW-08, C II)

Für **im Wählerverzeichnis eingetragene Stimmberechtigte** kann der Wahlschein auf Grund der Änderung des LWG vom 11.12.2012, GVBI S. 620, und der Änderung der LWO vom 04.03.2013, GVBI S. 80, nunmehr wie bereits bei der Bundestagswahl 2009 **voraussetzungslos beantragt** werden; die Angabe von Gründen und deren Glaubhaftmachung entfällt.

#### 3.2 Anträge auf Erteilung von Wahlscheinen

##### 3.2.1 Form des Antrags (§ 24 Abs. 1, 2 LWO; WA 3 LTW-08, C III 1)

Unabhängig von der Form des Antrags muss der Antragsteller nunmehr **auf jeden Fall Familienname, Vorname, Geburtsdatum und seine vollständige Wohnanschrift angeben**, um eine eindeutige Identifizierung (besonders im Fall der Antragstellung per E-Mail) zu ermöglichen.

Über das vom Staatsministerium des Innern bestimmte **Muster für einen Wahlscheinantrag** (Rückseite der Wahlbenachrichtigung, vgl. § 16 Abs. 2, 4 LWO) sowie das hierzu zu beachtende **Hinweisblatt** wurden die Gemeinden per **E-Mail des Landeswahlleiters vom 21.05.2013** über die Stimmkreisleiter unterrichtet.

Wird im Fall der Beantragung in einer Form nach § 24 Abs. 1 Satz 2 LWO (per Fax oder elektronisch wie E-Mail oder Internet) eine von der Wohnanschrift des Antragstellers abweichende Adresse für die Übermittlung des Wahlscheins angegeben, wird zur Vermeidung missbräuchlicher Antragstellung durch unberechtigte Dritte weiterhin **empfohlen**, gleichzeitig eine schriftliche **Kontrollmitteilung** (Bestätigungsschreiben) an die Wohnanschrift zu übermitteln (entsprechend der bisherigen Praxis und der nunmehr für **Bundestagswahlen** ausdrücklich vorgesehenen Regelung gem. § 28 Abs. 4 Satz 2 BWO; siehe auch Nr. 4.2.2 Wahlrundschreiben StMI BTW Nr. 3 vom 28.05.2013 und S. 2 des o.g. Hinweisblattes zum Muster Wahlbenachrichtigung/Wahlscheinantrag). Die hierfür entstehenden Portokosten werden im Rahmen der pauschalen Wahlkostenerstattung berücksichtigt.

##### 3.2.2 Öffnungszeiten der Gemeinde für die Entgegennahme von Wahlscheinanträgen (WA 3 LTW-08, C III 3)

Am Tag **vor** der Wahl (Samstag) muss eine Antragstellung zumindest **vormittags bis 12 Uhr** ermöglicht werden, am **Wahltag** selbst wie bisher **bis 15 Uhr** (vgl. § 25 Abs. 10 Satz 2, § 24 Abs. 4 Satz 2 und 3 LWO).

### 3.3 Form des Wahlschein, Erteilung mit Briefwahlunterlagen

#### 3.3.1 Überprüfung der Wahlscheinmuster durch das **Landratsamt** (WA 3 LTW-08, C IV 2)

Die **Gültigkeit des Wahlscheins** ist auf den jeweiligen **Stimmkreis** beschränkt, zu dem die Gemeinde gehört (auch hinsichtlich der Teilnahme an den Volksentscheiden, vgl. Nr. 1.1). Der Stimmkreis ist daher auf dem Wahlschein zu vermerken. Werden die Wahlscheine mit Hilfe der EDV erstellt, ist besonders bei der Erstellung der Grundeingabemaske darauf zu achten, dass die für die Landtagswahl gültigen Grunddaten (insbesondere der/die ggf. gegenüber der letzten Landtagswahl geänderte Stimmkreisname und Stimmkreisnummer) eingegeben sind. **Kreisangehörige Gemeinden haben rechtzeitig dem Landratsamt einen Musterwahlschein mit allen Eindrücken zur Überprüfung vorzulegen** (vgl. **Terminkalender** des StMI, Aufgaben der Gemeinde/VGem und des LRA, jeweils unter „Rechtzeitig“, Buchst. a bzw. b). Der Musterwahlschein muss dabei über

das im späteren **Echtbetrieb** verwendete EDV-Wahlscheinverfahren ausgedruckt werden.

### 3.3.2 Erteilung mit Briefwahlunterlagen (§ 25 Abs. 4 LWO; WA 3 LTW-08, C IV 3)

Mit Ausnahme der Wahl vor einem beweglichen Wahlvorstand und der Wahl in einem Sonderstimmbezirk (vgl. § 26 Abs. 1 Satz 2 LWO) sind **Wahlscheine** wie bereits bei der Bundestagswahl 2009 nur noch **mit Briefwahlunterlagen** auszugeben; die Unterlagen im Einzelnen sind im **Merkblatt für die Briefwahl** aufgeführt. Ein gesonderter Hinweis auf die **Lochung des Stimmzettels für die Volksentscheide** (vgl. Nr. 5.2, 6.1) ist aufgrund des Hinweises im Merkblatt entbehrlich.

Die **Wahlbriefumschläge** braucht die Gemeinde nicht freizumachen; sie werden von der Deutschen Post im Inland wie bisher entgeltfrei befördert (vgl. **E-Mail des Landeswahlleiters vom 10.06.2013** an die Landratsämter und kreisfreien Gemeinden).

Die mit der Ausgabe bzw. Zusammenstellung der Unterlagen beauftragten Bediensteten sind besonders darauf hinzuweisen, dass evtl. **Fehldrucke** und beschädigte Unterlagen (insbesondere beim Stimmzettel) sowie für den Stimmkreis nicht gültige Stimmzettel **nicht ausgegeben** werden.

## 3.4 Aushändigung und Versand der Briefwahlunterlagen (§ 25 Abs. 5 LWO; WA 3 LTW-08, C V 1)

### 3.4.1 Versand

Bei der Versendung der Briefwahlunterlagen hat die Gewährleistung einer **pünktlichen und zuverlässigen Zustellung** an den Stimmberechtigten **Vorrang** vor finanziellen Erwägungen.

Auf dem Briefumschlag mit den Briefwahlunterlagen sollte insbesondere bei Infopost (zur besseren Unterscheidung von Werbesendungen) der Aufdruck oder Stempel **„Wichtige Wahlunterlagen“** (wegen der z. T. parallel erfolgenden Versendung der Unterlagen für die Bundestagswahl möglichst mit dem Zusatz „für die **Landtagswahl/Bezirkswahlen/Volksentscheide**“) angebracht werden.

Soweit bei Vorliegen der entsprechenden postalischen Voraussetzungen der Versand durch **Infopost** (mit ermäßigtem Entgelt) erfolgen soll, ist zu berücksichtigen, dass die **Regellaufzeit** bei Infopost deutlich **länger** (z. B. 4 Werktage bei der Deutschen Post) als bei Versand mit Briefentgelt (bei der Deutschen Post ein Werktag) ist. **Ab ca. zehn Tage vor dem Wahltag**, oder wenn bekannt ist, dass ein Stimmberechtigter die Briefwahlunterlagen dringend benötigt, sollten die Unterlagen **nur mit Normalbrief** versandt werden. Bei Versendung als Infopost können außerdem **Rück- oder Nachsendungen von Briefwahlunterlagen** (z. B. mit Anschriftenberichtigungskarte) bei der Deutschen Post nicht mehr über „Vorausverfügungen“, sondern nur noch über den Service „Premiumadress“ (auf Grundlage eines Vertrags) erreicht werden (vgl. die Ausführungen im **Wahlrunds schreiben StMI LTW Nr. 2 vom 26.03.2013** unter Nr. 3 zur Wahlbenachrichtigung).

Briefwahlsendungen mit **Adressen im Ausland** sollen wegen der längeren Laufzeiten möglichst bevorzugt bearbeitet und unverzüglich versandt werden. Für Sendungen an **Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz** wird besonders auf Nr. 3 des **Wahlrunds schreibens StMI LTW Nr. 3 vom 04.07.2013** hingewiesen (Zusendung an eine ggf. angegebene Kontingentsadresse bzw. das Schiff bei Angehörigen der Marine).

### 3.4.2 Aushändigung der Briefwahlunterlagen an andere Personen

Die Aushändigung von Wahlschein und Briefwahlunterlagen an andere Personen als den Stimmberechtigten persönlich wurden durch die Änderung der LWO an die **bereits bei der Bundestagswahl 2009** geltende Regelung angepasst und

damit grundlegend erleichtert. Auf das Erfordernis der plötzlichen Erkrankung und der Unmöglichkeit einer rechtzeitigen Übersendung oder Überbringung wurde verzichtet. Nunmehr ist eine **schriftliche Empfangsvollmacht**, die der Stimmberechtigte **jedem Dritten** erteilen kann und die bereits auf dem Wahlscheinantrag gemäß dem vom StMI veröffentlichten Muster (vgl. Nr. 3.2.1) aufgedruckt ist, ausreichend (§ 25 Abs. 5 Satz 4 LWO).

Um evtl. missbräuchlichen Umgang bei der Briefwahl und „Massenvollmachten“ zu verhindern, muss der Bevollmächtigte vor der Empfangnahme der Unterlagen der Gemeinde **schriftlich** (z. B. auf dem Wahlscheinantrag, siehe Muster) versichern, dass er **nicht mehr als vier Stimmberechtigte** bei der Entgegennahme der Briefwahlunterlagen **vertritt**. Die Abgabe dieser Erklärung ist unverzichtbar. Auf Verlangen, insbesondere bei Zweifeln über die Identität des Bevollmächtigten, hat sich der Bevollmächtigte **auszuweisen** (§ 25 Abs. 5 Sätze 6 und 7 LWO).

Die Gemeinde hat durch **organisatorische Maßnahmen** sicherzustellen, dass Briefwahlunterlagen nur an solche Bevollmächtigte ausgegeben werden, die noch nicht mehr als vier Stimmberechtigte vertreten haben. Zulässig sind **Listen** mit den persönlichen Angaben des Bevollmächtigten entsprechend dem Antragsvordruck (Name, Anschrift) und dem Namen des Stimmberechtigten, für den die Unterlagen abgeholt werden. Datenschutzrechtlich bestehen keine Bedenken, diese Listen auch in elektronischer Form zu führen (vgl. Art. 17 Abs. 1 BayDSG). Für die Aufbewahrung bzw. Sicherung und Vernichtung der Verzeichnisse gelten § 89 Abs. 1 und 2 sowie § 90 Abs. 2 LWO entsprechend.

### 3.5 Ungültigkeitserklärung von Wahlscheinen (§ 25 Abs. 8 LWO; WA 3 LTW-08, C VII 3 a)

#### 3.5.1 Sonderfall

In dem unter WA 3 LTW-08, C VII 3 a beschriebenen Sonderfall (ein Wähler stirbt vor dem oder am Wahltag oder verliert sein Stimmrecht nach Art. 1 LWG, **nachdem** er an der Briefwahl teilgenommen hat) bleibt die **Stimmabgabe** per Briefwahl **gültig**. Der **Wahlschein** dieser Person ist für **ungültig** zu erklären (§ 25 Abs. 8 Satz 1 LWO), jedoch mit der **Einschränkung**, dass bei ihrer Verwendung zur Stimmabgabe mittels Briefwahl der betreffende Wahlbriefe nicht zurückgewiesen werden darf. Im Wahlscheinverzeichnis und im Verzeichnis der für ungültig erklärten Wahlscheine ist dies in geeigneter Form zu vermerken, z. B. „**nur noch gültig für die Stimmabgabe mittels Briefwahl**“. Das bisher zusätzlich vermerkte Datum des Stimmrechtsverlusts entfällt, da der Briefwahlvorstand insoweit keine Zurückweisungsmöglichkeit hat (Art. 40 Abs. 6 LWG, § 25 Abs. 8 Satz 5 LWO).

### 3.6 Erteilung und Aushändigung von Wahlscheinen für Stimmberechtigte in besonderen Einrichtungen (§ 26 LWO; WA 3 LTW-08, C VIII 1 a und 4)

Wird für eine besondere Einrichtung ein Sonderstimmbezirk gebildet oder die Stimmabgabe vor einem beweglichen Wahlvorstand ermöglicht (§§ 7, 11 LWO), hat die Leitung der Einrichtung **für die Stimmberechtigten aus der Gemeinde**, die sich in der Einrichtung befinden oder dort beschäftigt sind **und die am Wahltag dort abstimmen wollen**, auf Anforderung durch die Gemeinde ein **Verzeichnis** dieser Stimmberechtigten anzufordern (§ 26 Abs. 1 Satz 1 LWO). Die Gemeinde **erteilt** diesen Stimmberechtigten **Wahlscheine ohne** Briefwahlunterlagen (**von Amts wegen**, d. h. ohne besonderen Wahlscheinantrag, sondern nur aufgrund des Verzeichnisses); die Wahlscheine sind diesen Stimmberechtigten **unmittelbar** (also nicht mehr über die Leitung der Einrichtung) zu **übersenden** (§ 26 Abs. 1 Satz 2 LWO).

## 4. Wahlvorstand

### 4.1 Berufung der Beisitzer, Erfrischungsgeld, Hilfskräfte (Art. 7 Abs. 2 Satz 2 LWG, § 5 Abs. 9, §§ 9, 90a Nr. 1 LWO; WA 3 LTW-08, D I, II)

Dem Wahlvorstand bzw. Briefwahlvorstand können wegen der gleichzeitig durchzuführenden Volksentscheide neben dem Wahlvorsteher und seinem Stellvertreter **bis zu neun** (statt sieben) weitere **Beisitzer** angehören. Die Gemeinden entscheiden jeweils in eigener Verantwortung und unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse (insbesondere Größe der Stimmbezirke und Zahl der Stimmberechtigten bzw. Wahlbriefe je Wahlvorstand bzw. Briefwahlvorstand), ob die Berufung von einem oder zwei weiteren Beisitzern geboten ist. Die durchschnittliche Zahl der Beisitzer je Wahlvorstand (Landesdurchschnitt) wird im Rahmen des pauschal zu erstattenden **Erfrischungsgeldes** (25 €) nach Art. 17 LWG berücksichtigt (vgl. Nr. 5 des **Wahlrundschriftens StMI LTW Nr. 3**).

Mit der Berufung zusätzlicher Beisitzer kann insbesondere die Ermittlung der Abstimmungsergebnisse beschleunigt werden, weil zusätzliche Arbeitsgruppen gebildet bzw. die einzelnen Arbeitsgruppen stärker besetzt werden können (vgl. im Einzelnen **WA 1**, z. B. Nr. 2.5, 2.7.1, 4.4 bzw. **WA 2**, Nr. 3.5, 3.7.1, 5.3).

Bei Bedarf stellt die Gemeinde dem Wahlvorstand wie bisher auch die erforderlichen **Hilfskräfte** zur Verfügung (§ 5 Abs. 9 LWO). Diese sind nicht Mitglieder des Wahlvorstands, d. h. sie können z. B. zur Stimmzettelausgabe, zum Sortieren und Zählen der Stimmen eingesetzt werden, jedoch nicht bei der Beschlussfassung des Wahlvorstands mitwirken. Außerdem werden die für sie gewährten Entschädigungen im Rahmen der pauschalen Wahlkostenerstattung nicht berücksichtigt.

Auf die **IMBek vom 07.06.2013**, AIIMBI S. 270 (Übernahme von Ehrenämtern durch Angehörige des öffentlichen Dienstes, Übermittlung personenbezogener Daten der Bediensteten an die Gemeinden) wird ergänzend hingewiesen.

### 4.2 Ablehnung des Amtes als Mitglied des Wahlvorstands (Art. 9 LWG, § 8 LWO; WA 3 LTW-08, D II)

Die **Altersgrenze von 65 Jahren** als **pauschaler** Ablehnungsgrund für die Übernahme eines Wahlehrenamts (bisheriger § 8 Nr. 3 LWO) wurde aus Gründen der Altersdiskriminierung abgeschafft; gleichzeitig wurde damit auch die Berufung älterer und erfahrener Wahlhelfer erleichtert. Auf Grund des Auffangtatbestandes des § 8 Nr. 4 (bisher Nr. 5) LWO können ältere Stimmberechtigte die Übernahme dennoch weiterhin aus **anderen Gründen** (Krankheit, Behinderung, sonstiger wichtiger Grund, der sie hindert, das Amt ordnungsgemäß auszuüben) ablehnen; hierbei ist nicht zu restriktiv zu verfahren.

### 4.3 Unterrichtung (Einweisung) des Wahlvorstands (§ 5 Abs. 5 LWO; WA 3 LTW-08, D III, F V)

Die Wahlvorstände sollen im Rahmen der Schulung insbesondere auch auf die Thematik der **Inanspruchnahme der Hilfsperson** bei der Stimmabgabe (vgl. **WA 1**, Nr. 1.4.4) und die **strikte Einhaltung des Beeinflussungsverbots** (vgl. **WA 3 LTW-08**, E I und **WA 1**, Nr. 1.3) hingewiesen werden; insgesamt soll auf eine **bürgerfreundliche** (wählerorientierte) **Haltung** der ehrenamtlichen Wahlhelfer und der mit den Wahlen befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geachtet werden.

## 5. Wahlräume

### 5.1 Allgemeines, Auswahl (§ 37 LWO; WA 3 LTW-08, E I)

Bereits bei der Auswahl der Wahlräume ist darauf zu achten, dass je Wahlraum die Wahlzellen oder Wahlkabinen in einer ausreichenden Anzahl eingerichtet und so angeordnet werden, dass die **geheime Stimmabgabe sichergestellt** werden kann.

Räume mit **Videoüberwachung** kommen als Wahlraum nicht in Betracht. Befinden sich in den Wahlräumen fest installierte Videokameras, so sind diese außer Betrieb zu nehmen. Diese Außerbetriebnahme muss für den Wähler **offenkundig** sein, z. B. durch Abkleben oder Verhängen der Kameras. Der Wahlvorstand hat Wähler auf Nachfragen entsprechend aufzuklären (vgl. **WA 1**, Nr. 1.2.1 Buchst. b).

Bei Nutzung **nicht gemeindeeigener** (ggf. angemieteter) **Wahlräume** ist in der Nutzungsvereinbarung klarzustellen, dass wahlrechtliche Vorschriften vorrangig zu beachten sind (z. B. hinsichtlich Öffentlichkeit, Beachtung des Beeinflussungsverbots, ggf. Entfernung von Wahlplakaten o.ä.; insofern ist das Hausrecht des Vermieters eingeschränkt).

Der **Umzug** des Wahlvorstands vom Wahlraum in ein anderes Gebäude zur Auszählung (etwa ins Rathaus wegen der dort vorhandenen EDV-Ausstattung) ist – anders als bei Gemeinde- und Landkreiswahlen – **nicht zulässig**.

### 5.2 Ausstattung des Wahlvorstands bzw. Wahlraums (§ 40 LWO, WA 3 LTW-08, D V, E II)

Hierzu wird auf **WA 1**, Nr. 1.2.1, bzw. **WA 2**, Nr. 1.2 sowie die **Wahlvordrucke G 9/G9a** hingewiesen (Beachtung der Besonderheiten für die Volksentscheide: insbesondere zusätzliche Wahlurne, Aushang bzw. Auflegung der Bekanntmachung der Staatsregierung).

Die **Stimmzettelschablonen** für den Stimmzettel zu den **Volksentscheiden** gehören **nicht** zu den amtlich zu beschaffenden Ausstattungsgegenständen eines Wahlraums, sondern werden vom Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund für dessen Mitglieder (zur Mitnahme in den Wahlraum) in eigener Verantwortung hergestellt und verteilt. Von einer Bestellung solcher Schablonen durch die Gemeinde etwa zur Information oder Ausstattung der Wahlvorstände ist abzusehen. Die Wahlvorstände sind von der Gemeinde in geeigneter Weise über die **Lochung der Stimmzettel** (nur Volksentscheide) und die Möglichkeit der Stimmabgabe mit Schablone zu unterrichten (vgl. **WA 1**, Nr. 1.4.2, 1.4.4 letzter Absatz).

## 6. Stimmzettel, Bekanntmachung der Staatsregierung zu den Volksentscheiden

### 6.1 Stimmzettel (WA 3 LTW-08, F IV)

Zur Auslieferung der Stimmzettel für die **Volksentscheide** wird auf Nr. 1.1 des **Wahlrundschriftens StMI LTW Nr. 3** vom 04.07.2013 hingewiesen.

Sofort nach Empfang der Stimmzettel hat die Gemeinde bei den **einzelnen** Stimmzettelpaketen zu prüfen, ob sie die **richtigen** Stimmzettel erhalten hat (**die Stimmzettel für die Landtagswahl und die Bezirkswahl sind in jedem Stimmkreis verschieden**) und ob die **Zahl** an Stimmzetteln **ausreichen** wird. Hierzu ist **jedes Paket** zu öffnen und der Inhalt zumindest **stichprobenweise** zu kontrollieren.

Das **Ergebnis** der Prüfung ist dem **Stimmkreisleiter** in jedem Fall unverzüglich **mitzuteilen**. Die Ausgabe von Stimmzetteln eines anderen Stimmkreises führt zu erheblichen Komplikationen, aufwändigen Rückholmaßnahmen und u. U. zur Wahlwiederholung (vgl. auch oben Nr. 3.3.2 letzter Absatz).

## 6.2 Bekanntmachung der Staatsregierung (Art. 75 LWG)

Auf Nr. 1.2 bis 1.5 des **Wahlrundschreibens StMI LTW Nr. 3** vom 04.07.2013 (insbesondere Bereithaltung zur Einsichtnahme, ggf. Zusendung an die Stimmberechtigten, Aushang und Auslage im Abstimmungsraum) wird verwiesen.

## 7. Eingang der Wahlbriefe (WA 3 LTW-08, F VI 2)

Für den Wahltag ist die **jederzeitige Empfangsbereitschaft** für durch Stimmberechtigte oder Beauftragte abgegebene Wahlbriefe unter der auf dem Wahlbriefumschlag aufgedruckten Adresse der Gemeinde bzw. VGem sicherzustellen. Ggf. bereitgehaltene **Haus- und Fristenbriefkasten** müssen zum Ende der Wahlzeit **um 18 Uhr geleert** werden. Eine Sonderzustellung von Wahlbriefen durch die Deutsche Post am Wahltag wie bei Bundestags- und Europawahlen **entfällt** (vgl. Nr. 2 der **E-Mail des Landeswahlleiters vom 10.06.2013** an die Landratsämter und kreisfreien Gemeinden).

## 8. Ermittlung, Feststellung und Übermittlung der Wahlergebnisse (WA 3 LTW-08, G bzw. WA 4 LTW-08, C)

### 8.1 Allgemeines

Grundsätzlich ist entsprechend der Wahlanweisungen für die Landtags- und Bezirkswahl 2008 zu verfahren; bezüglich der Volksentscheide gilt entsprechend die [Ergänzende Wahlanweisung Gemeinde WA 3](#) für den **Volksentscheid 2010**<sup>2</sup>. Auf den **Terminkalender** des StMI sowie die mit **E-Mail des Landeswahlleiters vom 26.06.2013** an die LRÄ und kreisfreien Gemeinden übermittelte schematische **„Übersicht über Ablauf der Ermittlung und Meldung der vorläufigen Ergebnisse...“** wird besonders hingewiesen. Vorbehalten bleiben ggf. abweichende bzw. ergänzende **Anordnungen des Landeswahlleiters** bzw. StMI.

Wegen der **Volksentscheide** ergeben sich insbesondere folgende **Abweichungen und Besonderheiten**:

### 8.2 Wahlvorstand/Briefwahlvorstand

Siehe auch **Wahlniederschriften V1/V1a** LTW, BezW und VE sowie **WA 1**, Nrn. 2 ff.; **WA 2**, Nrn. 3 ff.

Die Ergebnisse der **Ersten Schnellmeldung** für die **Bezirkswahl** und der **Schnellmeldung** für die **Volksentscheide** werden **nicht telefonisch**, sondern durch **Abgabe** der hierfür zu verwendenden Vordrucke V3/WV bzw. BV **nach Abschluss aller Auszählungen** mit den übrigen Wahlunterlagen (u. a. Niederschriften BezW und VE) erstattet. Nur die Ergebnisse der **Landtagswahl** werden **wie bisher auf schnellstem Weg** erstattet (Erste Schnellmeldung nach Wahlvorschlägen i. d. R. telefonisch, Zweite Schnellmeldung nach Bewerberinnen durch unverzügliche Abgabe der Niederschriften vor Beginn der Auszählung der Bezirkswahl und der Volksentscheide).

Den Wahlvorstehern ist bereits bei der Einweisung (vgl. WA 3 LTW-08, D III) genau anzugeben, wohin die Meldungen für die Landtagswahl zu richten sind. Es

<sup>2</sup> (abrufbar unter [www.wahlen.bayern.de](http://www.wahlen.bayern.de) → Volksentscheide/Volksentscheid zum Nichtrauchererschutz → Bayerisches Staatsministerium des Innern)

**empfiehlt** sich, die jeweiligen Vordrucke **V3/WV** und **V3/BV** für die (Brief-)Wahlvorsteher **diesbezüglich** bereits vor Aushändigung an diese auszufüllen.

### 8.3 Gemeinde und **Stimmkreisleiter** (vorläufige Ergebnisse)

#### 8.3.1 Landtagswahl

Die Ermittlung des vorläufigen Ergebnisses und die Durchgabe der Ersten und der Zweiten Schnellmeldung der **Landtagswahl** von der Gemeinde an den Stimmkreisleiter erfolgt jeweils **unmittelbar nach Erhalt der Meldungen bzw. Niederschriften durch die Wahlvorstände** und Briefwahlvorstände **noch am Wahlabend bzw. am Montag nach der Wahl**. Entsprechend verfährt der **Stimmkreisleiter** für seine Meldungen an den Landeswahlleiter. Um Verwechslungen bei der Entgegennahme und Weitermeldung der Ergebnisse zu vermeiden, haben die Gemeinden mit dem **Stimmkreisleiter** vorab abzusprechen, zu welchen Zeitpunkten die jeweiligen (vorläufigen) Ergebnisse durchzugeben sind, insbesondere bis zu welchem Zeitpunkt in der **Wahlnacht** Zweite Schnellmeldungen der Gemeinden für die Landtagswahl entgegengenommen werden. Der Landeswahlleiter wird den Stimmkreisleitern ebenfalls entsprechende Anweisungen zum Zeitpunkt der Schnellmeldungen für die Volksentscheide mitteilen.

#### 8.3.2 Volksentscheide und Bezirkswahl

Abweichend zur Reihenfolge auf Ebene der (Brief-)Wahlvorstände haben die Gemeinden bzw. Stimmkreisleiter nach Ermittlung und Durchgabe der Ersten und Zweiten Schnellmeldungen für die **Landtagswahl** zunächst die Schnellmeldung für die **Volksentscheide** durchzugeben (frühestens ab Montag). Erst **abschließend** erfolgen die Ersten und Zweiten Schnellmeldungen für die **Bezirkswahl** (vom **Stimmkreisleiter** wie bisher an den **Wahlkreisleiter**).

Die Feststellung der vorläufigen Ergebnisse (nach Wahlvorschlägen und Bewerbungen) für die **Bezirkswahlen** wird sich damit voraussichtlich gegenüber bisher etwa um einen halben Tag verzögern. Andererseits wird damit vermieden, dass das vorläufige Ergebnis der Volksentscheide erst gegen Ende der Woche vorliegt.

Um Verwechslungen bei den **Stimmkreisleitern** im Rahmen der Entgegennahme der Ergebnisse zu vermeiden, haben die Gemeinden im Einzelnen vorab mit dem **Stimmkreisleiter** abzusprechen, ab welchem Zeitpunkt sie die jeweiligen (vorläufigen) Ergebnisse der Volksentscheide (Schnellmeldung) und der Bezirkswahl (Erste und Zweite Schnellmeldung) durchgeben können.

### 8.4 Gemeinde und **Stimmkreisleiter** (endgültige Ergebnisse)

#### 8.4.1 Landtagswahl

**Nach** Durchgabe aller Schnellmeldungen für die Landtagswahl, die Volksentscheide und die Bezirkswahl wird das endgültige Wahlergebnis für die Landtagswahl ermittelt und von der Gemeinde an den **Stimmkreisleiter**, von diesem (nach Feststellung durch den Stimmkreisausschuss) an den **Landeswahlleiter** nach dessen näheren Anweisungen übermittelt.

#### 8.4.2 Bezirkswahl

Entsprechend des jeweiligen Termins für die Sitzung des Wahlkreisausschusses wird nunmehr **vorrangig** (vor dem Ergebnis der Volksentscheide) das endgültige Wahlergebnis für die Bezirkswahl ermittelt und von der Gemeinde an den **Stimmkreisleiter**, von diesem (nach Feststellung durch den Stimmkreisausschuss) an den **Wahlkreisleiter** übermittelt.

#### 8.4.3 Volksentscheide

Erst im Anschluss an die Arbeiten für die Ergebnisse der Bezirkswahl erfolgt die Ermittlung, Feststellung und Übermittlung des endgültigen Abstimmungsergeb-

nisses für die Volksentscheide von der Gemeinde an den **Stimmkreisleiter**, von diesem (nach Feststellung durch den Stimmkreisausschuss) an den **Landeswahlleiter** nach dessen näheren Anweisungen.

#### 8.5 Zusammenstellung der endgültigen Wahlergebnisse für Landtagswahl und Bezirkswahl (WA 3 LTW-08, G IV 2 bzw. WA 4 LTW-08, C IV 2 Buchst. b)

Abweichend zu den Wahlanweisungen für die Landtags- und Bezirkswahl 2008 wird darauf hingewiesen, dass die **Übermittlung des Vordrucks V2/V2 Bz** (Zusammenstellung Ergebnisse Erste Schnellmeldung) an den **Stimmkreisleiter** bzw. an den Landeswahlleiter (LTW) und Wahlkreisleiter (BezW) jeweils entbehrlich ist (vgl. Fußnote 1 auf **Vordruckmuster V2/V2 Bz**); die **Vordrucke V5 und V7** (Zusammenstellungen endgültiges Ergebnis) sind jeweils weiterhin zu übermitteln.

#### 9. Vernichtung der Wahlunterlagen (WA 3 LTW-08, H 3)

Die **unbenutzten Stimmzettel** können nach Feststellung der endgültigen Ergebnisse durch den Stimmkreisausschuss umweltgerecht **entsorgt und vernichtet** werden (entsprechend § 90 Abs. 1 LWO). Die Nutzung der Stimmzettel der Landtagswahl und der Bezirkswahl für Unterrichtszwecke (z. B. Schule) oder für Material in Kindergärten würde datenschutzrechtlich eine **unzulässige** Zweckänderung der Nutzung von Bewerberdaten darstellen und kommt deshalb nicht in Betracht.

#### 10. Veröffentlichung von Wahlvorschlägen und Wahlergebnissen im Internet

Die öffentlichen Bekanntmachungen der zugelassenen Wahlkreisvorschläge und der Wahlergebnisse (jeweils mit Daten der Bewerber bzw. Gewählten) erfolgt **ausschließlich durch die Wahlkreisleiter bzw. den Landeswahlleiter** (Art. 35, 50 LWG, §§ 35, 70 Abs. 4, § 88 LWO; Art. 4 Abs. 1 Nrn. 4 und 6 BezWG). **Soweit** Gemeinden bzw. VGem und **Stimmkreisleiter** Wahlvorschläge oder Wahlergebnisse für ihren Bereich zu Informationszwecken **im Internet** veröffentlichen, sollte **entsprechend** der mittlerweile für die **Bundestagswahl in § 86 Abs. 3 BWO** geregelten Grundsätze verfahren werden. Danach sind statt Anschriften **nur Wohnorte** (ggf. die Orte der Erreichbarkeitsanschrift entsprechend der amtlichen Veröffentlichung) der Bewerber bzw. Gewählten anzugeben; **personenbezogene Daten in Internetveröffentlichungen** von öffentlichen Bekanntmachungen über **Wahlvorschläge** (Bewerber) sind jeweils **spätestens** sechs Monate nach Bekanntgabe der endgültigen Wahlergebnisse, von öffentlichen Bekanntmachungen über **Wahlergebnisse** (Gewählte) **spätestens** sechs Monate nach Ende der Wahlperiode zu **löschen**.

#### 11. Wahlbeanstandungen (WA 3 LTW-08, K bzw. WA 4 LTW-08, D)

Beanstandungen der **Volksentscheide** sind wie Beanstandungen der Landtagswahl unverzüglich dem **Bayerischen Landtag** als zuständiger Wahlprüfungsinstanz zuzuleiten (Art. 80 i. V. m. 51, 53 LWG).